

# „Es geht mir um die Menschen um mich herum“

Warum repariert Ralph Jakobs an idyllischen Orten für wenig Geld Fahrräder?

Von Mark Daniel

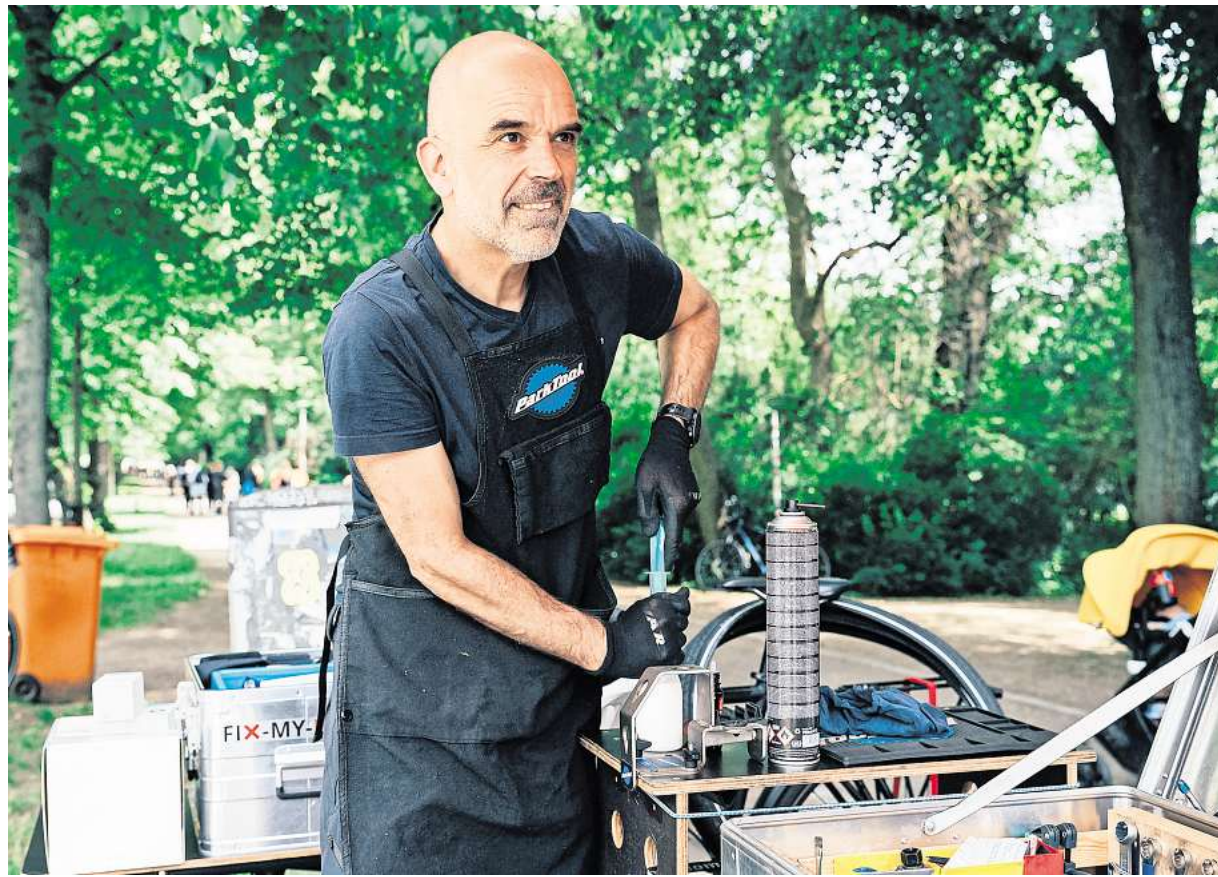
Kette, Kette, Kette. Das ist Diagnose Nummer eins. Wie die Erkältung in der Hausarztpraxis. „Entweder ist sie zu trocken, die Abstände der Glieder stimmen nicht, im blödesten Fall ist sie gerissen“, sagt Ralph Jakobs. Das ungemein Tröstliche: Bestandsaufnahmen dieser Art bekommen Radlerinnen und Radler von ihm zwischen Parkgrün, Café- und Eiswagen, möglicherweise Livemusik.

Denn Ralph Jakobs repariert Fahrräder im öffentlichen Leipziger Erholungsverkehr. An der Sachsenbrücke beispielsweise. Am frühen Wochenend-Nachmittagen radelt der 57-Jährige mit seinem Werkzeug-Anhänger in die Idylle hinein und wird Teil eines Gemädes, aus dem die Leichtigkeit des Frühlingsmorgens spricht.

Ruckzuck ist der Montage-Ständer aufgebaut, auf Kundschaft muss er nicht lange warten. Manche haben mit ihm schon eine Uhrzeit ausgemacht, andere steigen spontan bei Jakobs vom Sattel. Man muss nicht lange dabei stehen, bis klar wird: Das hier ist mehr als ein mobiler Reparaturservice. Das hier ist ein sozialer Ort, an dem nicht nur über Verschleiß am Rad geredet wird.

Dazu später mehr, denn gerade kommt ein Stammkunde auf einem besonderen Vehikel angerollt: Andrej Krocker ist Fahrer beim Projekt „Radeln ohne Alter“ der Bürgerstiftung Leipzig. Der 56-Jährige und viele andere Ehrenamtliche kutschieren regelmäßig acht Fahrradrikschas kostenfrei Seniorinnen und Senioren, meist ins Grüne.

Bei diesem Fahrzeug stimmt was nicht. Kette etwa? „Ja, die springt manchmal ab“, sagt Krocker. „Außerdem klackert irgendwas.“ Ralph Jakobs kennt die Schwach-



Glückliche Menschen, Technik: Daraus besteht der Wertekompass von Ralph Jakobs. Der 57-Jährige repariert Räder an öffentlichen Orten wie Sachsenbrücke, Lene-Voigt-Park oder Rosental. FOTO: NICLAS TIEDEMANN

stellen der Rikschas. „Durch das Gewicht brechen die Speichen öfter, die Antriebssteuerung oder das Schalttauge sind anfällig“, erklärt er.

Die beiden einigen sich darauf, dass Andrej einen Kaffee trinken geht und in einer Stunde wieder kommt. Solche auf Entspannung basierenden Verabredungen gibt's hier öfter. Hektik, Zeitstress und Ungeduld sind die falschen Grundlagenten, um mit Ralph Jakobs in ein Geschäft zu kommen, an dem er kaum etwas verdient. Denn für seine Arbeit verlangt er nicht viel Geld.

Andere Währungen sind ihm wichtiger. Zwischenmenschlichkeit, Vertrauen, Wertschätzung. „Es geht mir vor allem um die Menschen um mich herum, den Genuss von Wetter und Natur“, sagt Ralph. Das allerdings muss man sich erst einmal leisten können, und das hat mit seiner Vita zu tun.

Ralph Jakobs wuchs in Trier auf. Ein Schüleraustausch in Kanada setzte den Impuls, der ihn bis heute prägt: Er spürte, wie viel ihm Weite bedeutet, das Kennenlernen fremder Länder und Leute, das Wach-

tum des eigenen Horizonts. „Mit meiner Gastfamilie bin ich noch immer in Kontakt.“

Jakobs studierte in Aachen Maschinenbau, verbrachte einige Monate in den USA und in England. Im Zuge seiner Diplomarbeit verschlug es ihn 1994 zum Medizintechnikunternehmen Ottobock, bei dem er den ersten marktfähigen Rollator aus Deutschland mitentwickelte.

Mit seinem späteren Job bei Volkswagen als internationaler Trainee im Produktionsbereich nahm das Wandeln zwischen Ländern, Konti-

nenten und Mentalitäten große Zeiträume ein. USA, China, Mexiko, Spanien und England gehörten zu den Einsatzorten. In den 2000er-Jahren war er Vorstandsassistent, später Entwicklungsleiter bei VW, arbeitete zwischenzeitlich freischaffend, leitete die Geschäfte eines Heizungsherstellers und war zuletzt bei einem Start-up in San Francisco tätig.

Ein buntes Leben in enormem Radius. „Aus diesen Erfahrungen entstand mein Wertekompass“, so Jakobs. „Wichtig sind mir Menschen, Technik und Veränderung.“ Auch Sport bedeutete ihm stets viel – früher als Tischtennispieler in der Regionalliga für Alemannia Aachen und in der ersten belgischen Liga sowie als passionierter Radfahrer.

An Ralph Jakobs' Neugier hat sich nichts geändert, doch vor gut drei Jahren verordnete sich der Vater zweier erwachsener Kinder den Ausstieg aus dem bisherigen Berufsleben. Eine gewisse finanzielle Unabhängigkeit ermöglichte es ihm, den Reset-Knopf zu drücken, wie er sagt.

Seine drei genannten Werte bezieht der 57-Jährige seit 2024 aus seinem Ein-Mann-Unternehmen „Fix my bike“, der mobilen Fahrradreparatur. „Die beste Entscheidung“ nennt er diesen Schritt. „Das Ganze ist auch ein soziales Vernetzungsprojekt, weil ich im Sommer jetzt mehr Zeit in Leipzig verbringen möchte und eine Stadt immer von den Menschen geprägt wird, die dort leben.“

Und die will er kennenlernen. So trifft man ihn an den Wochenenden nahe der Sachsenbrücke, aber auch im Lene-Voigt-Park und im Rosental. Durchsichten kann man über die Website klarmachen oder spontan vorbeischauchen. Während der Frühlingszeit, wozu er imstande ist, besuchen sie ihn, den Helfer, der Kompetenz mit Offenheit und Ent-

spanntheit vereint. Suse war schon ein paarmal bei ihm und möchte heute – natürlich – die Kette checken und Öl nachfüllen lassen. „Dank Ralph verhindert man das lange Warten auf einen Werkstatt-Termin, und es ist immer sehr angenehm“, sagt die 44-jährige Connewitzerin.

Laura ist gerade auf seinen Stand aufmerksam geworden. „Könntest du kurz nach den Bremsen schauen?“, fragt sie. Er kann. „Wirklich toll, dass es spontan diese Möglichkeit gibt“, sagt die 39-Jährige und radelt nach wenigen Minuten froh davon. Auch die Rikscha ist zum verabredeten Zeitpunkt repariert. „Ralph ist einfach großartig“, betont Andrej Krocker.

Wer mag, kann dem Fachmann über die Schulter schauen, bekommt Erklärungen und Tipps. Dazu gibt es immer wieder Gespräche, Schnipsel aus Biografien. Und dann tun sich Gleichnisse auf: Das Leben als Fahrradkette, die durchhängt oder in der es Brüche geben kann. Das Leben, bei dem die Steigungen zum Absteigen zwingen. Bei dem man auch mal nicht in die Gänge kommt. Die Schicksale sind gut aufgehoben bei Ralph Jakobs. „Ich höre natürlich auch schöne Geschichten“, sagt er. „Das alles macht mich dankbar und zeigt mir täglich, was wirklich wichtig ist.“ Am Ende eines Tages zählt für ihn der freundliche soziale Kontakt weitaus mehr als das, was in der Kasse liegt.

Wegen dieser Haltung und weil durch den mobilen Service Fixkosten wie Ladenmiete entfallen, liegen die Preise für Jakobs' Arbeiten niedriger als in Fahrradwerkstätten. Als Konkurrenz zu diesen will er sich dennoch keinesfalls verstanden wissen. Im Gegenteil: „Die sind alle oft ausgebucht, mit manchen Läden arbeite ich zusammen“, erklärt er. Am Samstag baut Ralph den Montage-Ständer erneut an der Sachsenbrücke auf.

ANZEIGE

## Verpackungssteuer gescheitert

Stadtrat setzt auf Ausbau eines Mehrwegsystems / Kompromissvorschlag kommt nicht durch

Von Lucas Grothe

Jahrelang war sie insbesondere vom Bund für Umwelt und Naturschutz (Bund) gefordert worden, nun ist klar: In Leipzig wird es absehbar keine Verpackungssteuer geben. Der Stadtrat stimmte am Donnerstag sowohl gegen eine Steuer als auch gegen einen Kompromissvorschlag.

Beschlossen wurden damit automatisch nur die ursprünglichen Pläne der Verwaltung über eine freiwillige Mehrwegoffensive. Kern ihres Konzepts ist eine Infokampagne zur Vermeidung von Einwegverpackungen, Müllsammeln in Unternehmen sowie die Verteilung von Mehrwegbehältnissen an Betriebe. Die Stadt stellt dafür 139.000 Euro zur Verfügung. Die Industrie- und Handelskammer beteiligt sich ebenfalls finanziell. Sie will zudem zwei spezielle Sammelvorrichtungen für Pizzakartons finanzieren.

Der Entscheidung im Stadtrat waren jahrelange Bemühungen unter anderem des Bunds für Umwelt und Naturschutz (Bund) Leipzig für die Einführung einer Verpackungssteuer vorausgegangen. Dafür gab es Gespräche zwischen Umweltverbänden, Stadtverwaltung, Wirtschaft und Politik. Letztlich gingen die Vorstellungen, wie Einwegverpackungen künftig vermieden werden können, aber auseinander.

Das zeigte sich auch im Stadtrat. Finanzbürgermeister Torsten Bonew (CDU) nannte eine Verpackungssteuer ein „Bürokratiemonster“; Eine solche Steuer erhöhe die

Kosten insbesondere für Menschen mit kleinem Einkommen. Auch die AfD lehnte die Einführung ab. Der Gaststättenverband Dehoga und die Industrie- und Handelskammer hatten sich bereits im Vorfeld dagegen ausgesprochen.

Grüne und Linke wollten die Pläne einer freiwilligen Lösung der Verwertung stoppen und stattdessen die Steuer auf Einwegverpackungen einführen. Laut Susanne Scheide-reiter (Linke) könne diese Steuer für weniger Einwegmüll sorgen. Die Linke wolle beides: Mehrwegoffensive und Verpackungssteuer.

Die SPD setzte auf eine Kompromisslösung, die unter anderem konkrete Zielvorgaben zur Müllvermeidung, die Ausweitung von etablierten Mehrwegsystemen und mehr Kontrolle der bestehenden Mehrwegpflicht in der Gastronomie beinhaltet. Doch Linke, AfD, BSW und Teile der Grünen stimmten gegen den Kompromissvorschlag – weshalb lediglich die ursprünglichen Pläne der Verwaltung auf den Weg gebracht wurden.

Der Bund Leipzig reagierte auf die Abstimmung mit großem Unverständnis und scharfer Kritik. Der Umweltverband sehe darin einen herben Rückschlag für den lokalen Ressourcenschutz und eine bittere Missachtung des zivilgesellschaftlichen Engagements. „Der Stadtrat hat eine historische Chance für echten Klimaschutz und saubere Straßen leichtfertig verspielt und sich stattdessen in parteipolitischen Grabenkämpfen zerfleischt“, erklärt Lisa Falkowski vom Bund.

Sie lobte dagegen den Kompromissantrag der SPD. „Dass dieser modifizierte Antrag in der finalen Abstimmung ausgerechnet durch eine Blockade-Allianz aus AfD, Linken und großen Teilen der Grünen zu Fall gebracht wurde, macht fassungslos. Damit verharnt Leipzig nun in einer abfallpolitischen Sackgasse ohne jede rechtliche oder ökologische Verbindlichkeit“, sagte Falkowski weiter.



In Leipzig sollen künftig Mehrweglösungen gefördert werden. FOTO: RECUR

## TopAngebote

Gültig vom 30.05. bis 05.06.2026

**NasenSpray-ratiopharm® Erwachsene**  
konservierungsmittelfrei  
15 ml  
statt € 7,65<sup>1)</sup>  
**€ 4,45**  
Freundschaftspreis  
1 l = € 296,67

**NYDA® express**  
Pumpflösung, 2 x 50 ml  
statt € 26,95<sup>1)</sup>  
**€ 18,95**  
Freundschaftspreis  
1 l = € 189,50

**Lopedium® akut**  
bei akutem Durchfall  
10 Hartkapseln  
statt € 6,05<sup>1)</sup>  
**€ 3,95**  
Freundschaftspreis

**bite away® neo**  
Stichheiler  
1 Stück  
statt € 29,98<sup>1)</sup>  
**€ 19,98**  
Freundschaftspreis

**Eucerin® Atopi Control**  
Akutpflege Creme  
100 ml  
statt € 30,28<sup>1)</sup>  
**€ 21,98**  
Freundschaftspreis  
1 l = € 219,80

**Ladival® Allergische Haut**  
Sonnenschutz-Gel  
LSF 50+  
200 ml  
statt € 27,98<sup>1)</sup>  
**€ 15,98**  
Freundschaftspreis  
1 l = € 79,90

**Vagisan® Myko Kombi 3-Tage**  
1 Kombipackung  
statt € 13,55<sup>1)</sup>  
**€ 8,95**  
Freundschaftspreis

**HIER GIBT'S PUNKTE!**  
PAYBACK

**Lorano® Pro**  
5 mg Filmtabletten  
50 Stück  
statt € 30,25<sup>1)</sup>  
**€ 18,95**  
Freundschaftspreis

**now medi now APP FÜRS E-REZEPT**

Gilt nicht für rezeptpflichtige Arzneimittel, gesetzliche Zuzahlung sowie Angebotsartikel

Abgabe in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht. Für Druck- und Satzfehler keine Haftung. 1) Durchgestrichene Preise sind ehemalige Verkaufspreise; zugleich niedrigste Verkaufspreise der letzten 30 Tage. Preisstand: 30.04.2026. Keine Kombination von Rabatten möglich.

**Guten Tag® Apotheke**

## Apotheke im Hauptbahnhof Leipzig

Hagen Domke e.K.  
Willy-Brandt-Platz 5 | Telefon 03 41/140 60 80  
04109 Leipzig | Telefax 03 41/14 06 08 50  
[www.apotheke-leipzig.de](http://www.apotheke-leipzig.de)

**UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN FÜR SIE!**  
Montag bis Samstag: 8.00 bis 21.00 Uhr  
Sonntag: 12.00 bis 18.00 Uhr  
Feiertags geschlossen